

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 26 (2005)

Artikel: Ausgrabungen in Augst im Jahre 2004
Autor: Pfäffli, Barbara / Rychener, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgrabungen in Augst im Jahre 2004

Barbara Pfäffli und Jürg Rychener

Zusammenfassung

Glücklicherweise brachte das Jahr 2004 neben der Grossgrabung in Insula 27 keine grösseren baubedingten Bodeneingriffe mit sich. Die umfangreichste Baubegleitung provozierte der Bau der Wasserleitung zum Neubau «Degen-Messerli» in der Schulstrasse. Alle anderen Grabungsarbeiten im Augster Gemeindebann waren aus Sicht der Ausgrabungsabteilung wenig aufwändig und erbrachten keinerlei Überraschungen. Bemerkenswert ist sicher das Negativergebnis bei der Aushubüberwachung in einer grossen Parzelle in der Längi (Gemeinde Pratteln). Das völlige Fehlen von römischen Baustrukturen westlich der Gemeindegrenze zwischen Augst und Pratteln hat sich ein weiteres Mal bestätigt.

Die umfangreiche Ausgrabung in Insula 27 erforderte einen grossen personellen Einsatz der Augster Ausgrabungsabteilung. Dank der grossflächigen Freilegung konnten gut interpretierbare Teile der Insula-Überbauung gefasst werden. Es handelt sich um ein grosses, herrschaftliches Wohngebäude (domus) mit etlichen repräsentativen Elementen, wozu ein sehr breites, mehrfach gestaffeltes Portal ebenso gehört wie ein grosser Peristylhof mit zunächst einem Wasserbassin, das später durch einen Laufbrunnen ersetzt worden ist, ferner eine pri-

vate Badeanlage und zwei hypokaustierte Zimmer. Die Bodenzeugnisse zeichnen sich durch einen guten Erhaltungszustand aus und machen das grosse Gebäude gut erfahrbar; entsprechend positiv war das Echo der vielen Grabungsbesucher und -besucherinnen. Am Römerfest kam eine Unterschriftensammlung zustande, die den Wunsch zahlreicher Besucher und Besucherinnen nach einer Erhaltung des Monuments erkennen liess. Ob die seither auf Initiative und mit Unterstützung von Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli laufenden Bemühungen, die Ruine unter Schutz zu stellen, zu konservieren und mittelfristig einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, Erfolg haben werden, ist derzeit noch nicht absehbar.

Schlüsselwörter

Abwasserkanal, Abwasserleitung, Architektur, Augst/BL, Augusta Raurica, Caldarium, Domus, Frigidarium, Gesichtshelm, Grossbronze, Holzbauphasen, Hypokausten, Innenhof, Insula 9, Insula 27, Metalldetektorgänger, Mosaiken, Praefurnium, Peristylhof, Portal, Portikus, Privatbad, opus sectile, Region 1, Region 9A, Region 9D, Rinnsteine, Sichelenplateau, Stadtrand, Steinbauphasen, Streufunde, Wasserbecken, Zierbrunnen.

Allgemeines

(Jürg Rychener)

Trotz der verhältnismässig wenigen vergebenen Aktennummern war die Ausgrabungsabteilung im Jahre 2004 vollauf ausgelastet. Im Frühjahr galt die Arbeit vor allem dem Erstellen der umfangreichen Berichte über die Grabungen im Jahre 2003, wobei es dank eines Efforts von Barbara Pfäffli und Hans Sütterlin seit langem wieder einmal gelang, eine Ausgrabung fertig auszuwerten und samt Kontext umfänglich zu publizieren (Grabung 2002.052¹). Die Vorbereitung, Durchführung und danach die winter-sichere Verpackung der Grabung in Insula 27 (Grabung 2004.054) bildeten den klaren Schwerpunkt der Feldarbeit – die anderen, teils geplanten, teils unvorhergesehenen Notgrabungen und Aushubbeobachtungen beschränkten sich zum Glück auf relativ kleine Interventionen. Immerhin wurde mit Grabung 2004.054 eine Notgrabung von rund 700 m² Fläche und einer Schichttiefe von gegen 3 m eröffnet, deren Dauer auf drei Jahre berechnet ist (inklusive der notwendigen, wahrscheinlich ziemlich umfangreichen Aushubarbeiten für neue Werkleitungen).

Mit dem Beginn der «heissen Phase» bei der Migration der Datenbank MICRO-RAURICA kam vor allem auf Hans Sütterlin eine erhebliche Beanspruchung zu, jedoch waren auch andere Mitarbeitende der Ausgrabungsabteilung mehr oder weniger intensiv mit den dazu notwendigen Arbeiten befasst.

Das Programm der Augster Grabungsequipe umfasste im Einzelnen (Abb. 1):

- 1 Plangrabung (2004.058) als Fortsetzung des didaktischen Projekts für Familien, Jugendliche und Schulklassen,
- 2 geplante Notgrabungen (2004.051, 2004.054),
- 3 baubegleitende Notgrabungen (2004.052, 2004.053, 2004.056),
- 1 Untersuchung im Zusammenhang mit Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen (2004.055: Theater),
- 8 baubegleitende Beobachtungen (2004.100–107).

Neben den eigentlichen Grabungs- und Dokumentationsarbeiten waren Mitglieder des Teams mit folgenden Aufgaben befasst:

- Gesamtkoordination der RAR-internen Vorarbeiten für die Migration der Datenbank MICRO-RAURICA in die neue Datenbank IMDAS-Pro (Hans Sütterlin; eine Arbeit, die zeitweise zu einem Vollzeitjob auswuchs)²,

1 B. Pfäffli/H. Sütterlin u. a., Die Gräber aus dem Areal der Sägerei Ruder – ein Ausschnitt aus dem Nordwestgräberfeld von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 25, 2004, 111–178.

2 Siehe den Abriss über dieses Vorhaben bei A. R. Furger/D. Suter, EDV: Datenbank MICRO-RAURICA und GIS. In: A. R. Furger u. a., Augusta Raurica. Jahresbericht 2003. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 25, 2004, 5–74 bes. 15–17.

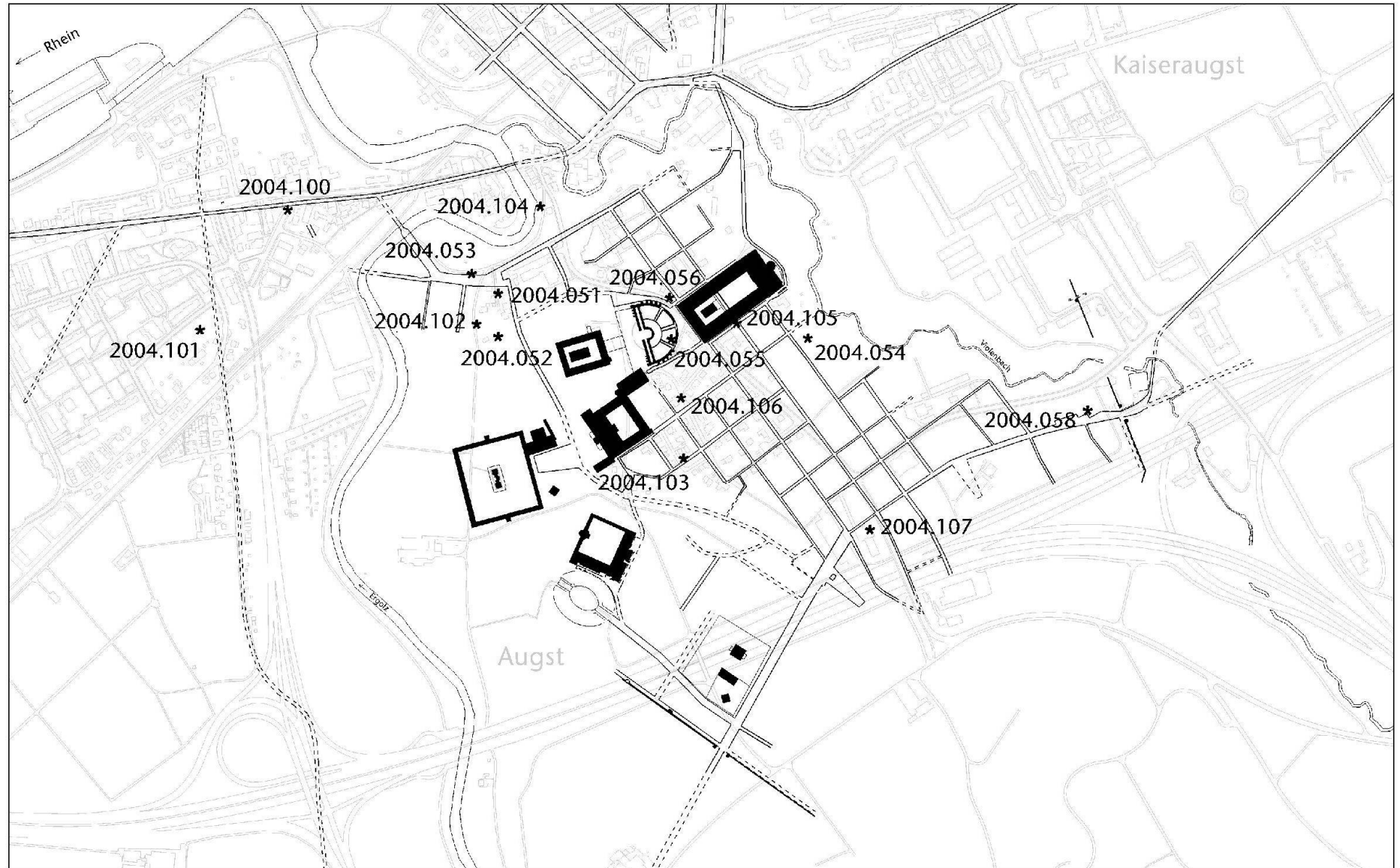


Abb. 1: Augst BL. Übersicht über die im Jahre 2004 durchgeführten Ausgrabungen und andere Interventionen. Nicht kartiert ist die Luftbildprospektion. M. 1:7000.

- Mitarbeit beim Migrationsprojekt IMDAS-Pro (Jürg Rychener, Constant Clareboets, Germaine Sandoz),
- weitere Arbeitsschritte bei der Migration vom Intergraph-GIS zum ArcView, zusammen mit den betroffenen Fachstellen des Kantons (Constant Clareboets),
- Betreuung von Auswertungs- und Publikationsarbeiten: Lizentiatsarbeit Verena Engeler-Ohnemus und Grabungsauswertung Debora Schmid (Jürg Rychener),
- Formulieren und mehrfaches Überarbeiten des Forschungskonzepts der RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA (Jürg Rychener),
- Auswertungsarbeit an der Grabung 2001.051, erster Teil (Jürg Rychener).

Die Grabungsarbeiten erforderten eine Verstärkung des archäologischen Stabes der Abteilung mit Hans-Peter Bauhofer (Grabungstechniker), Constant Clareboets, Stefan Bieri (Zeichner) und Germaine Sandoz (Fotografin) durch Barbara Pfäffli (seit 03.04.2003 als örtliche Grabungsleiterin in der RAR tätig), Philippe Wernher (Fotograf), Eva Weber und Zsuzsanna Pál (Zeichnerinnen). Als Ausgräber fungierten auf der Grossgrabung in Insula 27 Marco Paulo Cruz Ferreira, José Fernando Rebelo-Gouveia, Antonio Matos de Cruz, Manuel Fernandes Vieira, Marc Schauss, Manuel Torres-Fenoy (Kranführer), Yakub Köroglu (stellvertretender Kranführer, drei Wochen), Lourenco Valentim (zwei Wochen) und Sérgio Miguel Valentim Torres (zwei Wochen). Das Wetter war dieses Jahr nicht so stabil und heiss wie 2003, jedoch konnten die Grabungsarbeiten weitgehend ungehindert durchgeführt werden. Allen Beteiligten danke ich für ihren guten Einsatz.

Archäologische Untersuchungen

2004.051 Augst – Wasserleitung Degen (Jürg Rychener)

Lage: Region 9,D; Parz. 194 und 407.

Koordinaten: 621 101/264 806.

Anlass: Erneuerung Wasserleitung und Hausanschluss; Abwasserleitungsanschluss.

Grabungsdauer: 12.03.–23.03.2004.

Fundkomplexe: E09051–E09108.

Kommentar: Der in den Jahren 2003/2004 verwirklichte Neubau auf der 2001–2002 ergrabenen Parzelle 407 löste eine Reihe von kleineren Interventionen aus (siehe unten Grabung 2004.052 und Ereignis 2004.102). Dazu gehört auch diese Aushubbegleitung für die Wasserleitung und die Kanalisation des Neubaus «Degen-Messerli». Die Leitung sollte ursprünglich durch bisher nicht ergrabenes Gelände geführt werden. In mehrfachen Verhandlungen mit der Gemeinde konnte erreicht werden, dass die neue Leitung weitgehend einer bestehenden und zu ersetzenden Wasserleitung in der gemeindeeigenen (namenlosen) Privatstrasse zum Kindergarten folgen sollte (Grabung 1923.

066). Das Trasse dieser Zufahrtsstrasse ist im Archiv der Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst als ausgegraben markiert, jedoch war unbekannt, inwieweit die archäologischen Zeugnisse damals beseitigt worden waren. Die Aushubbegleitung zeigte rasch, dass noch ziemlich viel Mauerwerk erhalten geblieben ist. Es wurde während dieser Intervention neu aufgenommen und beschrieben. Im Verlauf der Aushubarbeiten musste festgestellt werden, dass es infolge zahlreicher anderer Leitungen (deren Verlauf teilweise gar nicht bekannt war) nicht möglich war, der 1923 verlegten Leitung zu folgen. Es wurde entschieden, die neue Leitung entlang der Ostkante der Privatstrasse zu verlegen. Der Graben kam damit an den Ostrand des Grabungsareals von 1975–1976 zu liegen.

Im nördlichen, von Nordost nach Südwest verlaufenden Teil des Grabens wurde ein kompakter gelber Kiesbelag von mindestens 0,4 m Stärke angegraben. Es handelt sich wahrscheinlich um den östlichsten Teil der römischen Rauricastrasse, die sich an dieser Stelle in die Nordrand- und die Neuntürmestrasse aufteilt³. Die im weiteren Grabenverlauf freigelegten Mauern gehören zum westlichen (strassenabgewandten) Teil der teilweise flächig erfassten Überbauung der Region 9,D entlang der römischen Heilbadstrasse (Grabung 1975–1976.051 Kindergarten⁴). Dieser Häuserblock weist sowohl gegen Norden (Rauricastrasse) wie auch gegen Osten (Heilbadstrasse) eine Portikus auf. Zusätzlich zu den seinerzeit gewonnenen Daten konnte eruiert werden, dass der Belag der Rauricastrasse tatsächlich an die nördliche Portikus anlauft, der allerdings ein sorgfältig gemauerter Abwasserkanal vorgelagert ist. Während die Portikusmauer verschwunden ist, konnten die anderen während der Flächengrabung 1975–1976 dokumentierten Mauern mehr oder weniger intakt nochmals dokumentiert und teilweise ergänzende Beobachtungen dazu festgehalten werden. Für die neue Wasserleitung mussten diverse Mauern ein Stück weit abgebrochen werden. Der südliche Teil des Leitungsgrabens westlich des Kindergartens erbrachte keine Befunde (mehr) aus römi-

3 Der Verlauf der römerzeitlichen Strassen in diesem Bereich ist vorwiegend durch Beobachtungen des Aushubs von Leitungsgräben dokumentiert, eine flächige Ausgrabung gab es hier bisher nicht. Die im aktuellen (internen) Stadtplan eingetragenen Strassenverläufe beruhen daher teilweise auf mehr oder weniger plausiblen Annahmen. Vgl. dazu etwa J. Rychener/H. Sütterlin/M. Schaub, Ausgrabungen in Augst im Jahre 2001. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 23, 2002, 47–84 bes. 58–62.

4 T. Tomasevic-Buck, Ausgrabungen in Augst und Kaiseraugst im Jahre 1975, Kindergarten, Parz. 193/194. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 1, 1980, 19–25; dies., Ausgrabungen in Augst und Kaiseraugst im Jahre 1976, Kindergarten, Parz. 193/194. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 2, 1982, 7; F. Hoek-Bruder, Ein aufschlussreicher römischer Keller in Augusta Raurica (Flur Obermühle). In: R. Ebersbach/A. R. Furger/M. Martin/F. Müller/B. Rütli (Hrsg.), MILLE FIORI. Festschr. Ludwig Berger. Forsch. Augst 25 (Augst 1998) 67–75.

scher Zeit, denn er verläuft durch ausgegrabenes und danach wieder aufgeschüttetes Gelände. Der Leitungsteil unmittelbar am neu erstellten Haus auf Parzelle Nr. 407 tangierte die noch freiliegende Nordostecke der Grabung 2001–2002.064.

Auf eine genauere Diskussion der Resultate wird an dieser Stelle bewusst verzichtet. Sinnvoll machbar ist dies erst, wenn der grosse Häuserblock Region 9,D einmal gesamthaft analysiert werden kann.

Publikation: keine.

2004.052 Augst – Schwimmbad Degen (Jürg Rychener)

Lage: Region 9,D; Parz. 407.

Koordinaten: 621 100/264 745.

Anlass: Aushub für ein Schwimmbad.

Grabungsdauer: 30.–31.03.2004.

Fundkomplexe: E09031, E09049.

Kommentar: Auf dem Grundstück des Ende 2003 neu errichteten Einfamilienhauses «Degen-Messerli» fand in den Jahren 2001–2002 eine grossflächige Ausgrabung statt (Grabung 2001–2002.064⁵). Es war dabei abgesprochen, dass für das vorgesehene – anfangs freilich nicht derart gross geplante – Gartenschwimmbad keine weiteren archäologischen Untersuchungen durchgeführt werden, sondern das Wasserbecken teils in die vorhandene, teils in die neue Aufschüttung zu liegen kommen sollte. Leider wurde der notwendige Aushub ohne Absprache mit der Ausgrabungsabteilung durchgeführt. Nur zufällig wurde entdeckt, dass dabei in die römischen Strukturen eingegriffen worden war, wobei nebst etwas Schichtmaterial auch die Krone eines weiteren ungefähr West–Ost verlaufenden Mauerzugs (MR 63) angerissen wurde. Mittels sofortiger Verhandlungen konnte erwirkt werden, dass der Standort des Schwimmbads weiter hangabwärts (nach Westen) verlegt wurde, wodurch weitere Eingriffe in die noch vorhandenen Strukturen südlich der 2001–2002 untersuchten Fläche verhindert werden konnten.

Publikation: keine.

2004.053 Augst – Leitungsgräben Schulweglein (Jürg Rychener)

Lage: Region 9,A; Parz. 166, 586, 690.

Koordinaten: 621 063/264 857.

Anlass: Erneuerung Elektroleitungen.

Grabungsdauer: 01.10.–09.11.2004 (mit Unterbrüchen).

Fundkomplexe: E09038–E09048, E09050.

Kommentar: Im Zusammenhang mit der seit Jahren laufenden Erneuerung der Augster Elektroleitungen wurde dieses Jahr auch wieder am Schulweglein ein Aushub notwendig. Zum grösseren Teil wurden dabei lediglich bereits einmal ausgehobene Leitungsgräben tangiert. An der Stelle beim Stromverteilerkasten Abzweig Schulstrasse sowie bei den schmalen Leitungsgräben für die Kandelaber wur-

de stellenweise leider ungestörtes Sediment angegraben. Die 2001 gemachten Beobachtungen zu den Befunden liessen sich in den freigebagerten Grabenwänden bestätigen⁶. Leider wird durch diese Art des Grabenziehens immer mehr von der ohnehin nur noch in spärlichen Resten erhaltenen Überbauung nördlich der so genannten Rauricastrasse beseitigt. Sollten hier weitere Leitungen verlegt werden, müsste eine Flächengrabung durchgeführt werden, um die wenigen noch vorhandenen Zeugnisse zu sichern.

Publikation: keine.

2004.054 Augst – Insula 27 (Barbara Pfäffli)

Lage: Region 1, Insula 27; Parz. 1062.

Koordinaten: 621 600/264 750.

Anlass: Bau eines Einfamilienhauses.

Grabungsdauer: 19.04.–29.10.2004.

Fundkomplexe: E08901–E08955, E09151–E10000.

Kommentar: Da die Ausgrabung im nächsten Jahr weitergeführt wird, folgt an dieser Stelle nur eine Zusammenfassung der ersten Grabungsergebnisse. Untersucht werden in dieser geplanten Notgrabung rund 700 m² ursprünglich römischen Stadtgebiets. Die Grabungsfläche deckt etwa 40% der Gesamtfläche von Insula 27. Die Insula liegt am Rand der Oberstadt von Augusta Raurica, gegen den Abhang zum Violonbach, aber trotzdem zentral: In direkter Nachbarschaft befinden sich die Zentralthermen, etwas weiter weg das Hauptforum mit Basilika und Curia (Abb. 2).

Die Insula ist von den folgenden römischen Stadtstrukturen umgeben:

- An die Nordseite von Insula 27 schliesst die römische Merkurstrasse an, die vom Südforum in Richtung Violonried führt. Sie trennt Insula 27 und Insula 20 voneinander. Das Gebiet von Insula 20 wurde in den Jahren 1966 und 1967 teilweise ausgegraben und danach überbaut⁷. Dabei kamen Reste eines Peristylhauses zum

5 J. Rychener/H. Sütterlin (mit einem Beitrag von B. Pfäffli), Ausgrabungen in Augst im Jahre 2002. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 24, 2003, 61–96 bes. 81–93 und Rychener/Sütterlin/Schaub (Anm. 3) 71–75.

6 Grabungen 2001.052 und 2001.054. Vgl. Rychener/Sütterlin/Schaub (Anm. 3) 58–62.

7 Die Resultate der Grabungen, die unter der Leitung von Ludwig Berger und Max Martin durchgeführt wurden, sind als Zusammenfassungen publiziert: R. Laur-Belart, 31. Jahresber. Stiftung Pro Augusta Raurica [1966]. Basler Zeitschr. Gesch. u. Altkde. 67, 1967, S. XLI–LXII bes. XLVI und R. Laur-Belart, 32. Jahresber. Stiftung Pro Augusta Raurica [1967]. Basler Zeitschr. Gesch. u. Altkde. 68, 1968, S. XVII–XXXIV bes. XIX–XXI Vgl. auch die Dokumentation im Grabungsarchiv der Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst (Grabungen 1966–1967.053). In P.-A. Schwarz/L. Berger (Hrsg.), Tituli Rauracenses 1, Testimonien und Aufsätze. Forsch. Augst 29 (Augst 2000) 41–53 (Appendix A zu Testimonium 2) wurden Teile des Befundes von Insula 20 aufgearbeitet, vor allem in Bezug auf das dort aufgefundene Bronze-Recyclingdepot.

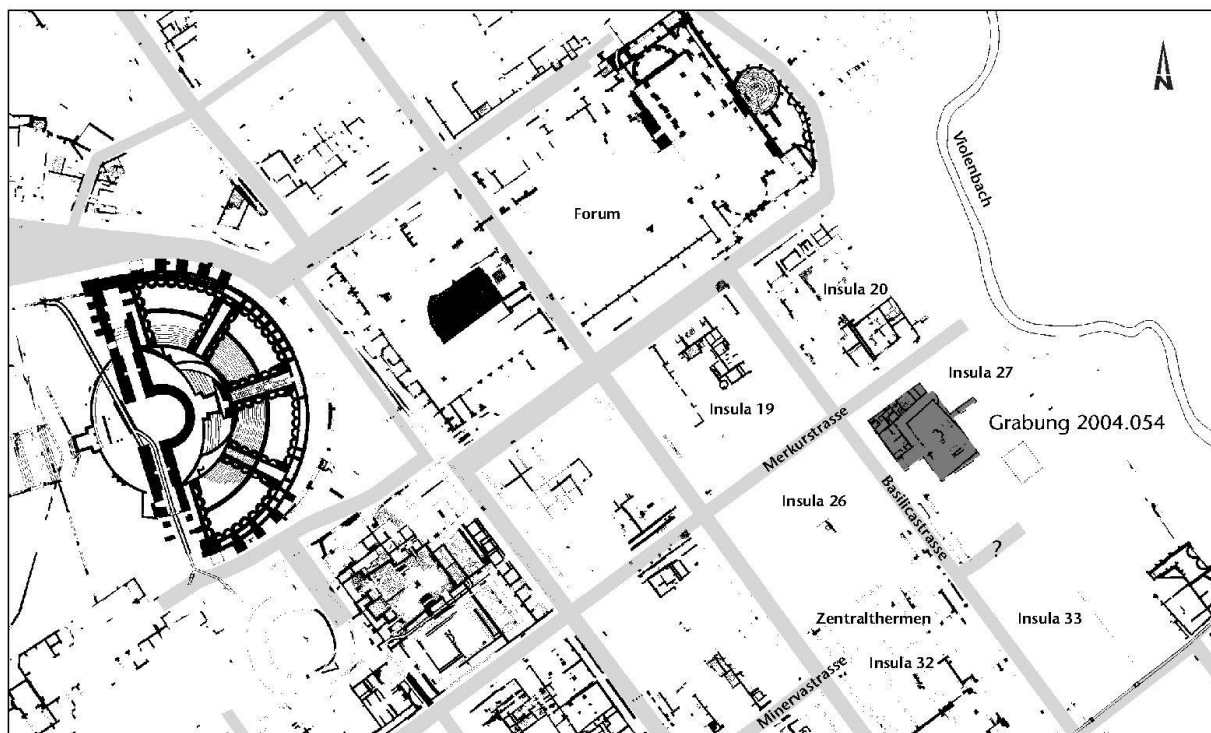


Abb. 2: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Die Lage der Insula 27 innerhalb der Oberstadt. Massstab 1:2500.

Vorschein⁸. Im südlichen Teil von Insula 20 wurden Überreste einer Halle freigelegt, in der ein Depot von Bronzeplatten aufbewahrt worden war⁹.

- Im Westen schliessen die römische Basilicastrasse und Insula 26 an. Ein Teil dieser Insula wurde – nach bisherigen Erkenntnissen – zusammen mit den Insulae 32 und 37 für den Ausbau der Zentralthermen benützt; die Überbauung der restlichen Insula-Fläche ist vorläufig nicht bekannt.
- Im Süden grenzt Insula 27 an Insula 33. Die Zusammenlegung der Insulae 26, 32 und 37 zu den Zentralthermen hatte die Aufhebung der römischen Minervastrasse (und der römischen Wildentalstrasse) in diesem Gebiet zur Folge. Es ist wahrscheinlich, dass das kurze Stück der Minervastrasse, das zwischen den Zentralthermen und dem Abhang zum Violentbach noch übrig blieb, dadurch als Verkehrsachse abgewertet, vielleicht sogar aufgehoben wurde.

Die Ausgrabungsgrenze deckt sich weitgehend mit der zukünftigen Baugrube des geplanten Einfamilienhauses, plus der aus Sicherheitsgründen notwendigen doppelten Abtreppung des Baugrubenrands; es musste mit bis zu vier Metern Aushubtiefe gerechnet werden. Mittels eines Sondierschnitts haben wir abzuklären versucht, wie weit sich die römische Überbauung ostwärts in Richtung Violentbach erstreckt hat (rechts in Abb. 3).

Im ganzen Grabungsareal hatten noch keine dokumentierten archäologischen Untersuchungen stattgefunden. Das Gebiet ist durch Pflügen in nachrömischer Zeit

partiell bis in eine Tiefe von 20 bis max. 50 cm gestört. Vorhanden sind ausserdem einige wahrscheinlich frühneuzeitliche, teilweise mit Lesesteinen verfüllte Gruben. Ansonsten scheint das Gebiet ungestört zu sein.

Bis zum Ende des Berichtsjahrs konnten vor allem Befunde aus den Steinbauphasen (2. und 3. Jh. n. Chr.) untersucht werden. Von den tiefer liegenden Holzbauphasen (1. Jh. n. Chr.) wurden erst vereinzelte Strukturen freigelegt. Bei den Befunden der Steinbauphasen handelt es sich um die Reste eines grossen repräsentativen Privathauses, einer *domus*. Der Gebäudekomplex, in seiner Architektur vom Mittelmeerraum beeinflusst, besitzt einen Innenhof mit Peristyl (Abb. 4; 5)¹⁰.

8 Berger/Martin 1967 (Anm. 7) 3. Das Peristyl der Überbauung von Insula 20 misst 11,35 m × 14,3 m, das Gebäude war relativ bescheiden ausgestattet; der fehlende Wohnluxus des Gebäudes wird aus dem Fehlen z. B. von Mosaikböden abgeleitet.

9 Vgl. Schwarz/Berger (Anm. 7) 42. Die Halle wurde – nach Aussagen der Stratigraphie – relativ spät errichtet. Sie liegt vis-à-vis des Badetrakts von Insula 27.

10 Ausser aus Insula 27 sind Peristylbauten in Augusta Raurica aus den Insulae 7, 20, 28 und 30 bekannt. – Zur kulturpolitischen Bedeutung der neu entdeckten Befunde in Insula 27, den beiden darüber eingeholten Fachgutachten und den Bemühungen um die Erhaltung der Peristylvilla siehe A. R. Furger u. a., Augusta Raurica. Jahresbericht 2004. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 26, 2005, 5–70 bes. 5–8 Abb. 2 (in diesem Band).



Abb. 3: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Die Lage der Ausgrabung Insula 27 im heutigen Augster Oberdorf. An dieser Stelle soll das geplante Einfamilienhaus entstehen. Der Wald auf der rechten Bildseite gibt die Böschung zum Violenbach an. Im Bereich der grossen Obstbäume im Vordergrund befanden sich die Zentralthermen von Augusta Raurica. Im Hintergrund ist die Forumswiese mit der rekonstruierten Fassade des Forumtempels zu sehen. Blick von Süden.

Der Innenhof liegt in seiner gesamten Ausdehnung innerhalb der Grabungsgrenzen. Von dem ihn umgebenden Peristyl (Innenportikus) wurden drei Seiten mehr oder weniger vollständig, die vierte in Ausschnitten erfasst. Auch die nördlichen und die westlichen Räume des Peristylhauses konnten teilweise ausgegraben werden. Andere Gebäudeteile liegen ausserhalb der Grabungsgrenze.

Das Portal (Abb. 4,1; 6)

An der Westfront von Insula 27 führt in Nord-Süd-Richtung die römische Basilicastrasse vorbei. Von dieser Strasse aus konnte die *domus* durch zwei hintereinander liegende Tore betreten werden, von denen noch die *massigen* Türschwellen aus Sand- und Kalkstein *in situ* erhalten sind (Abb. 6). Der gesamte Eingangsbereich wirkt sehr geräu-

► Abb. 4: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Plan der wichtigsten Befunde der Grabungskampagne 2004. Massstab 1:375.

- | | |
|----------------------------|--|
| 1 Portal – Eingangsbereich | 11 Praefurnium |
| 2 Innenhof | 12 Frigidarium (Kaltbad)? |
| 3 Wasserbecken | 13 Doppel-Praefurnium |
| 4 Abwasserkanal | 14 Raum mit Hypokaust |
| 5 Brunnen | 15 Raum mit Hypokaust und Mosaikboden |
| 6 Rinnsteine | 16 Treppenhaus? |
| 7 Innenportikus (Peristyl) | 17 Raum mit Terrazzoboden |
| 8 Schwelle | 18 Werkplatz? |
| 9 Gehplatten aus Sandstein | 19 Gebäudereste am Abhang zum Violenbach (z. T. erodiert). |
| 10 Caldarium (Heissbad) | |

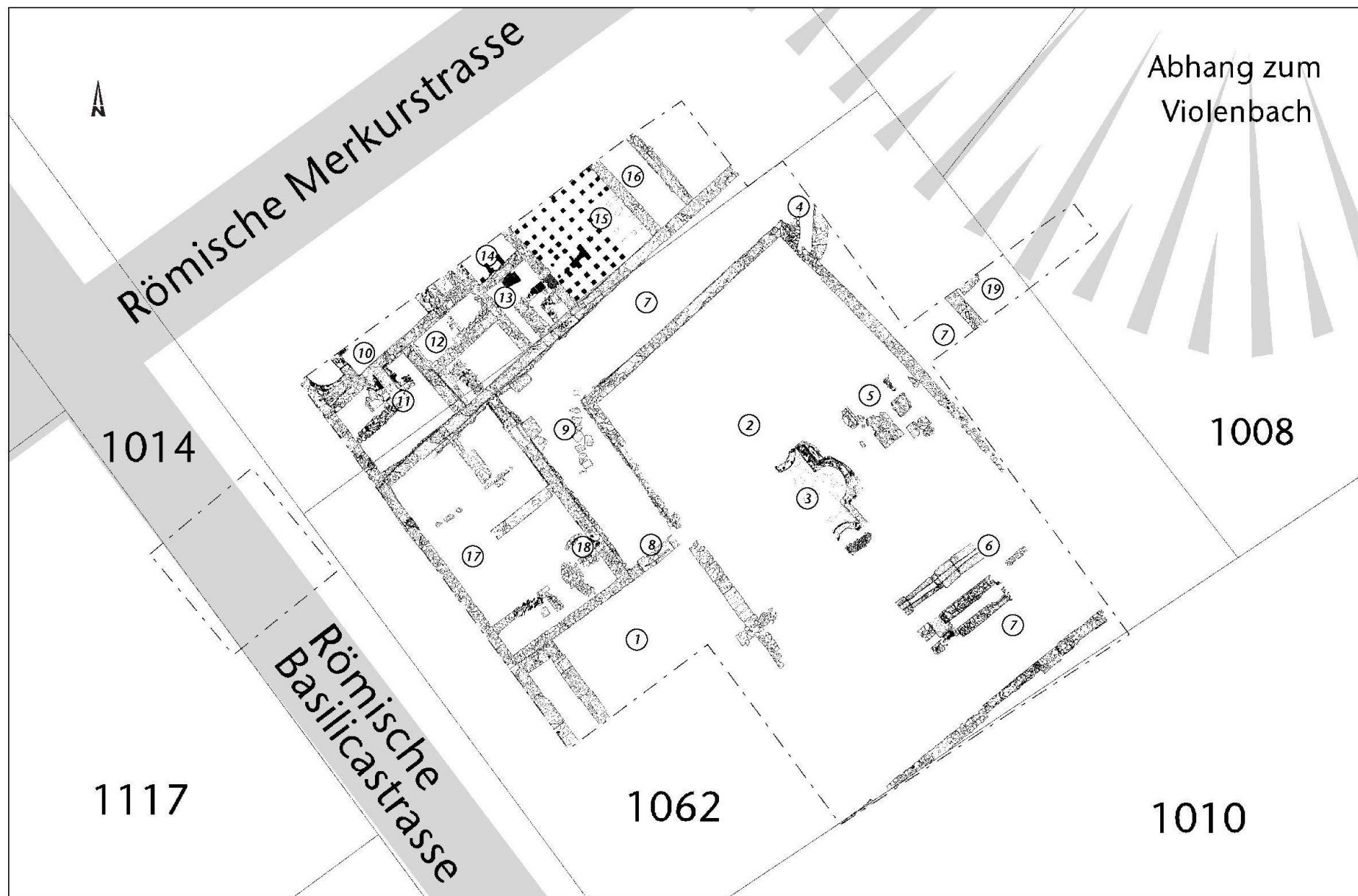




Abb. 5: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Blick von Nordwesten auf die ausgegrabenen Reste des Peristylhauses. Im Vordergrund gut sichtbar der Hypokaust eines grossen Raumes, der ursprünglich mit einem farbigen Mosaik versehen war. In der rechten Bildecke das Caldarium mit dem Praefurnium. In der Bildmitte ist der Innenhof mit dem 2004 nur zur Hälfte ausgegrabenen Wasserbecken und den Resten des Laufbrunnens zu sehen.



Abb. 6: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Der Eingangsbereich des Peristylhauses. Über die Sandsteinschwellen im Vordergrund konnte die domus von der römischen Basilicastrasse her betreten werden. Die Schwellenlage in der Bildmitte markiert das zweite Tor. Der ganze Eingangsbereich ist mit einem Terrazzoboden versehen; an einigen Stellen ist schon die Substruktion des Bodens sichtbar. Die abgenutzten Stellen können Spuren von Wagenrädern sein. Gut erkennbar ist auch eine unter dem Boden liegende, abgebrochene Mauer einer älteren Bauphase (am oberen Bildrand).

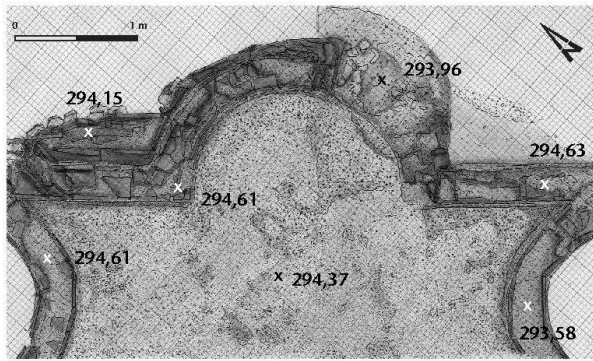


Abb. 7: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Planzeichnung des Wasserbeckens, auf der rechten Seite der «Apsis» eine – wahrscheinlich neuzeitliche – Störung. Das Becken ist mit einer dicken Schicht Ziegelschrotmörtel ausgekleidet. Das Becken ist noch nicht vollständig ausgegraben. M. ca. 1:60.

mig; die Tore weisen eindruckliche Masse auf: Aus den Schwellenlagen lässt sich für das erste Tor eine Breite von etwa 5 m, für das zweite eine von 3,3 m erschliessen¹¹. Beide Schwellenlagen weisen Abarbeitungen auf. Vom ersten Tor sind noch zwei Tür-Drehpfannen aus Metall erhalten. Der ganze Eingangsbereich war mit einem Terrazzoboden versehen. Der Terrazzoboden ist in zwei parallelen Spuren so stark abgenützt, dass die Substruktion zum Vorschein kommt; diese Stellen wurden in antiker Zeit mit Mörtel geflickt. Der Abstand zwischen den beiden Spuren misst etwa 1,4 m, eine Distanz, die der Spurweite von römischen Wagen entspricht¹².

Der Innenhof (Abb. 4,2)

Durch die beiden Tore und den Eingangsbereich gelangte man in den leicht trapezförmigen Innenhof von 17,5–18,0 m Länge und 11,5–13,0 m Breite. Hier befindet sich, auf einer Achse mit dem Eingangstor, ein verspieltes, fast

barock anmutendes Wasserbecken (Abb. 4,3; 7; siehe auch Abb. 5)¹³. Die Form dieses Beckens ist – mindestens in Augusta Raurica – einzigartig¹⁴. Das Becken besteht aus zugehauenen und mit Ziegelschrotmörtel vermauerten Dachziegeln und wurde auf der Innenseite mit Ziegelschrotmörtel verputzt¹⁵. Es gibt keine Hinweise auf eine weitere Verkleidung des Beckens. Es ist jedoch erst zur Hälfte ausgegraben. Der Beckenrand ist noch etwa 36 cm hoch erhalten. In der nordöstlichen Ecke des Wasserbeckens befindet sich ein Ablauf; genau in der Flucht dieses Ablaufs wurden im Innenhof Reste einer Abwasserleitung aus Holz gefunden: mehrere übergrosse Teuchelringe aus Eisen (Innendurchmesser 17 cm) und ein dazu gehörendes Gräbchen, das in einem leichten Gefälle den Hofbereich in nördlicher Richtung quert. Im Bereich der östlichen Portikus war diese hölzerne Abwasserleitung in einem gemauerten Kanal verlegt, der in Richtung Violenbach führt (Abb. 4,4)¹⁶. Das Wasserbecken wurde in einer jüngeren Phase durch einen etwa 2 m östlich davon angelegten Laufbrunnen aus Sandsteinplatten ersetzt (Abb. 4,5). Er ist durch das Bepflügen des Areals stark gestört. Die Reste einer deutlich dünneren Teuchelleitung für Frischwasser, die von der Basilicastrasse durch die Innenportikus und den Hof in Richtung Laufbrunnen führt, konnten ebenfalls dokumentiert werden. Bis jetzt existieren keinerlei Befunde oder Funde, die Hinweise auf eine allfällige Bepflanzung des Innenhofs geben könnten.

Entlang der südlichen Innenportikus fanden sich im Hofbereich massive Rinnsteine aus rotem Sandstein zum Ableiten des Dachwassers (Abb. 4,6; 8). Gräbchen entlang der anderen drei Hofseiten lassen vermuten, dass hier wahrscheinlich ebenfalls Rinnsteine vorhanden waren, diese aber in späterer Zeit entfernt worden sind.

Die Innenportikus (Abb. 4,7)

In einigen Abschnitten der Innenportikus war der Dachverstoß noch sehr gut erhalten, in anderen fehlte er prak-

- 11 Innerhalb von Augusta Raurica ist der Eingang von Insula 27 z. B. vergleichbar mit einer Eingangssituation in einem Gebäude des Südwestquartiers (Grabung 1973.052), beschrieben und abgebildet bei R. Schatzmann, Das Südwestquartier von Augusta Raurica. Forsch. Augst 33 (Augst 2003) 155–169 bes. Abb. 85 und 86. Die Situation in Insula 30 (Grabungen 1959–1962.051, 1963–1964.062) ist ebenfalls ähnlich, allerdings geht hier vom schmalen Vorraum zwischen dem ersten und zweiten Tor eine zusätzliche Tür ab, gefolgt von einem Gang, durch den der Innenhof von Insula 30 – über diesen separaten Eingang – direkt betreten werden kann: L. Berger, Augusta Raurica. Insula XXX: Ausgrabungen 1959–1962. In: Studien zu den Militärgrenzen Roms. Vorträge 6. Internat. Limeskongress Süddeutschland. Bonner Jahrb. Beih. 19 (Köln/Graz 1967) 98–103 Taf. 8–10.
- 12 Die Spurweite von römischen Wagen liegt in den meisten Fällen zwischen 1,1 m und 1,2 m bzw. zwischen 1,35 m und 1,45 m. Vgl. J. Haser/Ch. Maise, Zum Nachbau eines römischen Reisewagens – Grundlagen und Aufwandsberechnung. Jahresber. Augst u. Kaiser-augst 24, 2003, 193–223 bes. 200 (Anm. 27 mit Hinweisen auf

- zwei in Augusta Raurica nachgewiesene Spurweiten: 1,1–1,2 m [Forum; Insula 1/2] resp. ca. 1,6 m [Kastell-Westtor]).
- 13 Das Wasserbecken der Insula 27 ist, nach Vorbildern aus den Mittelmeerprovinzen, als architektonisches Gestaltungselement zu deuten. A. Hagendorn, Die Villa rustica von Grosssachsen, Gem. Hirschberg, Rhein-Neckar-Kreis (Stuttgart 1999) 148 sieht in den Wasserbecken einen Gradmesser der Romanisierung.
- 14 Eine erste Suche nach Parallelen zur Form des Wasserbeckens aus Insula 27 in anderen Gegenden des römischen Reiches verlief bis jetzt ergebnislos.
- 15 Hagendorn (Anm. 13) 139–149 zählt zahlreiche Wasserbecken auf; diese sind meist aus Steinquadern oder aus Kalksteinmauerwerk konstruiert, vereinzelt kommen auch Mischbauweisen aus Holz und Stein oder reine Holzkonstruktionen vor. Andrea Hagendorn erwähnt jedoch keine aus Ziegeln konstruierte Wasserbecken.
- 16 Dies zeigt ein Teuchelring, der aufrecht stehend (*in situ*) im Kanal gefunden wurde.



Abb. 8: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Rimmsteine im Bereich des Innenhofs des Peristylhauses. Im Hintergrund das Wasserbecken. Rechts unten ist die südliche Mauer der Innenportikus angeschnitten. Blick von Süden.



Abb. 9: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Einige der im Bereich der Innenportikus gefundenen Bronzefragmente. Sie stammen von einer (oder mehreren?) Statue(n). M. ca. 1:3.

tisch ganz. Vom Eingangsbereich her konnte der nördliche Teil der westlichen Innenportikus über eine Schwel lenlage betreten werden; Abarbeitungen auf der Schwelle können auf eine Tür hindeuten (Abb. 4,8). Unregelmässig verteilt vorgefundene Sandsteinplatten geben in diesem Teil der Innenportikus ein spätes Gehniveau an (Abb. 4,9). Aus einer darunterliegenden gräulichen Schicht stammen über 150 Bronzefragmente (max. Grösse ca. 6 cm × 6 cm). Einige dieser Bronzestücke weisen an ihrer Oberfläche die Struktur von Haaren auf, bei anderen sind Gewandfalten sichtbar. Die Bronzestücke stammen zumindest teilweise von einer oder mehreren grossen Statuen (*Grossbronzen*), die wahrscheinlich zum Einschmelzen gedacht waren (Abb. 9).

Ein Abschnitt innerhalb der nördlichen Innenportikus wurde zeitweise im Zusammenhang mit der Herstellung von Mörtel als Löschplatz oder Löschpfanne genutzt, wie Untersuchungen von Philippe Rentzel (Universität Basel) gezeigt haben¹⁷.

Räume im Norden

In der Nordwestecke des Gebäudekomplexes kamen Reste einer privaten *Badeanlage* zum Vorschein. Das Heissbad wird durch einen Hypokaust mit apsidenförmigem Abschluss und dem zugehörigen Praefurnium repräsentiert (Abb. 4,10.11; 10). An das Heissbad schliessen im Osten weitere Räume an: Eine Fläche von 4 m Länge und mindestens 2 m Breite mit einem sehr massiven Fundament aus unregelmässigen Kalkbruchsteinen kann vielleicht als Teil des Kaltbades (Fundament für eine Wanne?) gedeutet werden (Abb. 4,12). Östlich dieser Struktur befand sich ein zweites Praefurnium (Abb. 4,13); es diente als Heizanlage für zwei verschiedene Räume: Einerseits wurde damit ein schmaler Raum unbekannter Funktion und andererseits ein grosses, mit einem mehrfarbigen Mosaikboden ausgestattetes Zimmer beheizt (Abb. 4,14.15; 11). Die beiden Einfuerungsöffnungen für die Hypokausten sind sehr gut erhalten. Vom grösseren der beiden Räume sind 20 m² ausgegraben worden, der Rest liegt ausserhalb der Grabungs-

grenze. Bei diesem Zimmer mit beheiztem Mosaikboden handelt es sich um einen nach Süden ausgerichteten, repräsentativen Raum, von dem aus die Bewohner/-innen und Besucher den Blick auf Innenhof und Wasserbecken geniessen konnten. Stark fragmentierte Reste des Mosaiks fanden sich in der Verfüllung des Hypokausts. Einzelne Dekorationselemente wie mehrfarbige Flechtbänder und schwarz-weiße Dreiecke waren aber noch gut erkennbar (Abb. 12). An diesen repräsentativen Raum schliesst im Osten ein nur 1,5 m breiter, über 4 m langer, mit einem Terrazzomörtelboden ausgelegter Gang an (Abb. 4,16). Er kann als Treppenhaus zu einem oberen Stockwerk gedeutet werden.

Räume im Westen

Zwischen dem Eingangsbereich und der Badeanlage konnte, angrenzend an die römische Basilicastrasse, ein weiterer Gebäudeteil ausgegraben werden. Es handelt sich um einen grossen Raum mit Terrazzomörtelboden, der durch leichte Wandkonstruktionen unterteilt gewesen ist (Abb. 4,17). Bei einer an die rückwärtige Wand angebrachten mehr oder weniger halbrunden Konstruktion aus Kalkbruchsteinen könnte es sich um die Reste eines Werkplatzes zum Wiedereinschmelzen von Bronze handeln. Ein Zusammenhang mit den vielen Grossbronzefragmenten in der Innenportikus ist bisher nicht zu belegen (Abb. 4,18)¹⁸.

17 Bericht Philippe Rentzel, Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA), Universität Basel, vom 10.09. 2004 (Archiv Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst).

18 Schatzmann (Anm. 11) 211 beschreibt eine sehr ähnliche Struktur. Gemeinsam ist den beiden Strukturen nebst Form und Bauweise, dass bei beiden Brandrötungen auf dem Boden festgestellt wurden. Die Struktur wird von Regula Schatzmann als späterer Einbau beschrieben, die Funktion scheint allerdings auch hier nicht geklärt.



Abb. 10: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Aufsicht auf das Caldarium (Heissbad) mit Praefurnium. Oben rechts im Bild eine Störung. Norden ist oben.



Abb. 11: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Blick von Nordwesten auf die beiden hypokaustierten Räume. Die Räume konnten vom Praefurnium aus (Raum rechts oben im Bild) geheizt werden. Der grosse hypokaustierte Raum (links im Bild) war ursprünglich mit einem Mosaik versehen.



Abb. 12: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Blick in den Hypokaust des Zimmers mit Mosaikboden. In der Verfüllung des Hypokausts Stücke des farbigen Mosaikbodens und Fragmente von bemaltem Wandverputz. Rechts ein Mosaikstück, das zur Bergung bereits mit einer Gaze abgeklebt ist.

Auf dem Terrazzoboden lag eine 10–20 cm dicke, dunkelgrau bis schwarze, sandige Brand- und Aschenschicht, aus deren Sediment neben Keramik und Knochenfragmenten ein dünnes, schalenförmiges Bronzeblech, mehrere geschmolzene Bleiklumpen und verschiedene kleinere Objekte aus Eisen geborgen wurden (Abb. 13). Das Bronzeblech stellte sich als einer der interessantesten Funde der Grabungskampagne 2004 heraus¹⁹. Aus dem Blech sind, in vier konzentrisch angeordneten Zonen, schön geformte, plastische Haarlocken getrieben worden; die vierte dieser Zonen ist fragmentiert. Zwischen der dritten und der vierten Zone mit Haarlocken findet sich ein kleiner Absatz, die vierte Zone ist hier auch etwas nach aussen verschoben. Es handelt sich wahrscheinlich um das Fragment eines so genannten Gesichts- oder Maskenhelms. Solche Paradehelme bestehen immer aus zwei oder drei mit Scharnieren verbundenen Einzelteilen: aus einem Gesichts- und



Abb. 13: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Das Fragment eines Gesichtshelms (Inv. 2004.054.E09606.1) mit weiteren Metallfragmenten aus dem gleichen Fundkomplex. M. ca. 1:3.

einem Rückteil sowie – bei dreiteiligen Helmen – einem Visier. Bei allen Helmarten wird ein ledernes Futter vorausgesetzt, von dem sich aber nur selten Spuren erhalten haben²⁰. Das Bronzefragment aus der Insula 27 stammt vom Rückteil eines Helms und kann gut mit einem Stück aus Ruit a. d. F., Kr. Esslingen, Baden-Württemberg verglichen werden²¹; dieses zeigt um einen Haarwirbel herum drei Zonen von Locken; zwischen der äusseren und der mittleren Lockenreihe wurde ein Bronzeband aufgenietet. Ein solches Haarband aus Bronze könnte ursprünglich auch zwischen der dritten und der vierten Lockenzone des Helmfragments aus Insula 27 angebracht gewesen sein. Rückwärtige Helmteile mit um den Wirbel konzentrisch angeordneten Locken werden mit Vorderteilen des Typus V in Verbindung gebracht und sind bisher von der hadrianischen Zeit bis in das erste Drittel des 3. Jahrhunderts nachgewiesen²².

Die Situation im Osten

Im östlichen Bereich der modernen Parzelle wurde ausserhalb der durch den geplanten Hausbau tangierten Grabungsfläche ein Sondierschnitt in Richtung Violenbach eingetieft. Es zeigte sich, dass an die östliche Innenportikus des Peristylhauses weitere Gebäudeteile anschliessen (Abb. 4, 19). Sie sind aber von der *Erosion an der Hangkante* stark beeinträchtigt und teilweise zerstört worden.

Ausstattung

Die bisher im Gebiet von Insula 27 ausgegrabenen Befunde (Peristylhof mit Wasserbecken, privates Bad, Mosaikboden, grosszügiger Eingangsbereich) zeigen, dass hier einst ein *luxuriös ausgestatteter* und stark von römischen Vorbildern beeinflusster Gebäudekomplex gestanden hat. Neben der Architektur der Stadtvilla von Insula 27 weisen auch Funde auf eine reichhaltige Ausstattung dieses herrschaftlichen Gebäudes hin: Im Schutt der Innenräume und des Peristyls wurden zahlreiche Fragmente von vielfarbig bemaltem Wandverputz gefunden (Abb. 14); sie zeigen neben Ornamenten auch Darstellungen von Pflanzen und Vögeln. Auch mehrere schön zugeschnittene Steinplatten, die

19 Inv. 2004.054.E09606.1. – Zu dessen naturwissenschaftlicher Untersuchung ausführlich M. Nicca in: Furger u. a. (Anm. 10) 53–57 Abb. 36–43.

20 J. Garbsch (Hrsg.), Römische Paraderüstungen. Ausstellungskatalog (München 1978) 4–7. Zu den Spuren von Leder auf dem Helmfragment aus der Insula 27 siehe M. Nicca und M. Wartmann in Furger u. a. (Anm. 10) 53 ff. Abb. 36–43 und S. 63.

21 Garbsch (Anm. 20) 69 Nr. 34 Taf. 23,4.

22 M. Kohlert, Typologie und Chronologie der Gesichtsmasken. In: Garbsch (Anm. 20) 19–28. Als Typus V definiert Maria Kohlert Gesichtsmasken, die aus einem vorderen und einem rückwärtigen Teil bestehen, und bei denen das Verbindungsscharnier in der Mitte der Schädelkalotte im Bereich des Scheitelpunktes liegt.

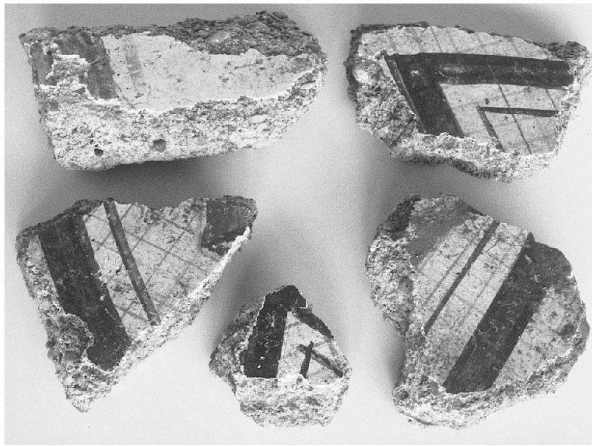


Abb. 14: Augst BL, Insula 27 (Grabung 2004.054). Fragmente von bemaltem Wandverputz aus dem Raum mit Hypokaust (vgl. Abb. 4,14). M. ca. 1:3.

ursprünglich wohl als Wand- oder Bodenplatten in der Technik des *opus sectile* verbaut gewesen sind, wurden entdeckt. In diesem Zusammenhang ist ein Fragment eines aus Griechenland importierten grünen Ziersteins (Spartaporphyr) zu nennen, der als Dekorationselement gedient hat²³.
Publikation: keine.

2004.055 Augst – Theater (Jürg Rychener)

Lage: Region 2,A; Parz. 244.

Koordinaten: 621 310/264 808.

Anlass: Konservierungen und archäologische Bauuntersuchungen im Rahmen der laufenden Theatersanierung.

Grabungsdauer: 05.01.–17.12.2004.

Fundkomplexe: E01690–E01732.

Publikation: Siehe den gesonderten Bericht: Th. Hufschmid/I. Horisberger-Matter, Das römische Theater von Augst. Sanierungs- und Forschungsarbeiten 2004. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 26, 2005, 117–144 (in diesem Band).

2004.056 Augst – Basilikaweg (Jürg Rychener)

Lage: Region 1, Insula 9; Parz. 509.

Koordinaten: 621 396/264 830.

Anlass: Gartenbau, Bau einer Pergola.

Grabungsdauer: 16.–17.06.2005.

Fundkomplexe: E09033–E09036.

Kommentar: Die fragliche Parzelle liegt über der Südwestecke der antiken Insula 9. Beim Bau des Hauses und beim Aushub von Leitungsgräben sind mehrfach Mauerreste zutage gekommen, wobei freilich bis heute die Art der Überbauung nur rudimentär bekannt ist. Der Besitzer informierte die Römerstadt frühzeitig über den beabsichtigten Bau einer Pergola an der nördlichen Parzellengrenze. Je-

doch nicht bei diesem Vorhaben, sondern beim Aushub für eine Gartenmauer und einen Fussweg wurden unabsichtlich die Kronen römischer Mauern freigelegt. Es handelt sich um einen Nordwest–Südost verlaufenden, ca. 60 cm breiten Mauerzug, der schon in benachbarten Arealen gefasst werden konnte. Nordöstlich davon fand sich flächig Mauerversturz, über der Mauerkrone eine humose, recht fundreiche Schicht.

Publikation: keine.

2004.058 Augst – Osttor, Publikumsgrabung (Jürg Rychener)

Lage: Region 7,A; Parz. 1034.

Koordinaten: 622 084/264 627.

Anlass: Plangrabung (didaktisches Projekt).

Grabungsdauer: 01.06–22.09.2004 (mit Unterbrüchen).

Fundkomplexe: E06968–E07000, E07951–E07954.

Kommentar: Das museumspädagogische Projekt der RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA wurde zum sechsten Mal in Folge in demselben Areal wie während der vorhergehenden Jahre durchgeführt.

Publikation: Siehe den gesonderten Bericht: M. Schaub/G. E. Thüry, Fossilien in der Römerzeit. Ein neuer Fund aus Augusta Raurica und seine Deutung. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 26, 2005, 145–157 (in diesem Band).

2004.088 Augst – Luftbildprospektion (Jürg Rychener)

Lage: Siedlungsperimeter von Augusta Raurica.

Koordinaten: 621 405/264 867.

Anlass: Regelmässige Luftbildprospektion Augusta Raurica.

Dauer: 20.04., 10.06. und 05.10.2004.

Kommentar: Prospektionsflüge wurden am 20.04.2004 und am 10.06.2004 durchgeführt (Patrick Nagy und Simon Vogt, Kantonsarchäologie Zürich). Da das Wetter in diesem Jahr kaum Extreme zeigte, waren die Bodenmerkmale verglichen etwa mit dem besonders trockenen Jahr 2003 eher wenig bis gar nicht ausgeprägt. Einige seit längerem bekannte Grundrisse waren freilich gut zu sehen (Schwarzacker, ferner in einem Bereich an der Westtorstrasse südlich der Autobahn). Dokumentiert wurden ausserdem die Grabungsareale Insula 27 in Augst sowie Ausgrabungsareale in Kaiseraugst.

23 Vgl. Grabung Schmid (Grabung 1996.061). Hier wurde ein ebensolcher *Porphyrit* gefunden. Für weiterführende Hinweise vgl. P.-A. Schwarz, Archäologische Untersuchungen. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 18, 1997, 46–97 bes. 68. Hans-Peter Bauhofer danke ich für den Hinweis auf diesen besonderen Baustein.

Am 05.10.2004 führte der Fotograf Beat Zimmermann aus Rheinfelden einen Helikopterflug für mehrere Auftraggeber durch. Wir nutzten sein Angebot, bei dieser Gelegenheit auch Augst zu überfliegen, denn mit dem Helikopter darf zu diesem Zweck wesentlich tiefer geflogen werden als mit Propellermaschinen. Der Fotoflug galt weniger der Prospektion als vielmehr der Aufnahme der Grabungsfläche Insula 27 (Grabung 2004.054, vgl. Abb. 3) aus verschiedensten Blickwinkeln; es sollte dokumentiert werden, wie das Grabungsareal innerhalb der heutigen und der antiken Topographie liegt. Bei gleicher Gelegenheit wurden Aufnahmen des Theaters gemacht, das seit Jahren wieder einmal für einige Tage ohne Baukran fotografiert werden konnte (Kranwechsel).

Publikation: keine.

2004.089 Augst – Streufunde

(Jürg Rychener)

Im Berichtsjahr wurden unter dieser Kategorie folgende Funde registriert:

Fundkomplex E09027: Reliefsigillata, gefunden am 18.02.2004 beim Schulhaus Augst, «hinter der zum Spielplatz gehörenden Arena» (Finder/-innen unbekannt).

Fundkomplex E09029: Keramikfragmente, gefunden am 15.03.2004 «hinter dem Schulhaus Augst» (Finder/-innen unbekannt).

Fundkomplex E09030: Stark zerstörtes, grösseres Bronzeobjekt, gefunden am 18.03.2004 auf dem Sichelplateau. Römerstadtmitarbeiter Donald Offers entdeckte bei einer seiner Jogging-Runden grössere Aushubkrater im frisch bestellten Acker auf dem Sichelplateau. Ein Kontrolle ergab, dass hier Metalldetektorgänger am Werk waren. Das geborgene Objekt scheint ihnen zu stark zerstört gewesen zu sein, also liessen sie es liegen. Solche im höchsten Masse unwillkommene Besucher sind leider nicht zum ersten Mal in der Römerstadt tätig. Es ist, wenn nicht bald Gegenmassnahmen greifen, zu befürchten, dass durch solche, ausdrücklich verbotene Bodeneingriffe wesentliche Teile des archäologischen Erbes einesteils geplündert, andernteils zerstört werden²⁴. Zudem wurde dem Pächter des Grundstücks erheblicher Flurschaden zugefügt.

Fundkomplex E09032: Baukeramik, gefunden am 18.07.2004 vom Römerstadtmitarbeiter Markus Schaub im Schwaracker.

Fundkomplex E09037: Bleifragment (nicht sicher aus römischer Zeit), gefunden am 29.07.2004 beim Amphitheater, im Wald oberhalb des dortigen WC-Containers (Finder/-innen unbekannt).

Wir danken den Findern für ihre Aufmerksamkeit und die Abgabe der Fundobjekte.

2004.090 Augst/Kaiseraugst – Streufunde

Unter dieser Kategorie sind im Berichtsjahr keine Objekte registriert worden.

2004.100 Augst – Poststrasse

(Jürg Rychener)

Lage: Region 10,B; Parz. 62.

Koordinaten: 620 758/264 949.

Anlass: Bruch der Wasserleitung.

Grabungsdauer: 26.01.2004.

Kommentar: Knapp neben einer Stelle, wo schon 2001²⁵ und 2002²⁶ die Wasserleitung gebrochen war, barst sie an einem kalten Januartag erneut. Der eilig ausgehobene Reparaturgraben tangierte keine römischen Bodenzeugnisse.

Publikation: keine.

2004.101 Pratteln – Siebenjurtenstrasse

(Jürg Rychener)

Lage: Region 10; Parz. 7009.

Koordinaten: 620 612/264 764.

Anlass: Neubau Mehrfamilienhäuser.

Grabungsdauer: 27.09.–11.10.2004.

Kommentar: Das Grundstück ist eine der wenigen noch nicht überbauten grossen Flächen in der Längi. Das in den 1970/1980er Jahren weitgehend überbaute Quartier Längi in unmittelbarer Nachbarschaft zum alten Augster Dorfkern hat bisher keinerlei Spuren aus römischer Zeit geliefert. Gesicherte Bauspuren fanden sich bisher nur in unmittelbarer Nähe zum Ergolzuger in der Flur Husmatt²⁷. Insgesamt ist die Gestalt des westlichen Stadtrandes bisher nur ansatzweise bekannt, sieht man einmal von den Gräberfeldern beidseits der Basiliastrasse ab²⁸.

Die vorgesehene Überbauung des Ostteils der Parzelle bot die Gelegenheit, nach Spuren aus römischer Zeit Ausschau zu halten. Das Resultat ist auch in diesem Fall negativ geblieben. Ausser einigen wenigen verschleppten kleinen Ziegelfragmenten ergab die Aushubüberwachung nicht den geringsten Hinweis auf eine Nutzung des Geländes in römischer (und vorrömischer) Zeit.

Publikation: keine.

24 Siehe Archäologiestatut des Kantons Basel Landschaft, § 9 und § 25. – Zur zunehmenden Metalldetektor- und Raubgräberproblematik in Augusta Raurica siehe Furger u. a. (Anm. 10) 8–10 Abb. 4.

25 Grabung 2001.057: Rychener/Sütterlin/Schaub (Anm. 3) 63.

26 Grabung 2002.057: Rychener/Sütterlin (Anm. 5) 78.

27 Siehe zuletzt dazu J. Rychener (mit einem Beitrag von T. Hufschmid), Ausgrabungen in Augst im Jahre 1998. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 20, 1999, 39–56 bes. 41–44.

28 Zusammenfassend dazu Pfäffli/Sütterlin (Anm. 1). – Zum Negativbefund bei der Shell-Tankstelle in der Längi: D. Schmid, Die Grabung bei der Shell-Tankstelle in Pratteln 1986. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 7, 1987, 163–175.

**2004.102 Augst – Elektroleitung Degen
(Jürg Rychener)**

Lage: Region 9,D; Parz. 166 und 407.

Koordinaten: 621 060/264 763.

Anlass: Elektroleitungsgraben.

Grabungsdauer: unbekannt.

Kommentar: Die Stromversorgung für den Neubau auf Parzelle 407 musste neu erstellt werden. Die Leitung konnte an einer südlich des Tempelhofwegs liegenden Elektroleitung angeschlossen werden²⁹. Bei den Verhandlungen mit der Bauherrschaft wurde seitens der Ausgrabungsabteilung vorgeschlagen, den Leitungsgraben dort zu ziehen, wo die römischen Befunde durch (wahrscheinlich) neuzeitliche Eingriffe bereits zerstört waren. Ausgehend von den Befunden in der ergrabenen Fläche wurde auf dem Belag der Fahrstrasse der vorgeschlagene Grabenverlauf markiert³⁰. Trotz mehrfacher Nachfrage bei der Bauleitung hielt man es aber dann nicht für nötig, die Ausgrabungsabteilung zu informieren, als der Graben tatsächlich ausgehoben wurde. Im Mai 2004 ergab ein zufälliger Kontrollgang einen frisch geteerten Streifen in der Fahrbahn – der Graben war offenbar inzwischen angelegt worden. Wenigstens geschah dies an der markierten Stelle.

Publikation: keine.

**2004.103 Augst – Schlittler Fortunastrasse
(Jürg Rychener)**

Lage: Region 1, Insula 22; Parz. 693.

Koordinaten: 621 404/264 555.

Anlass: Bau eines gedeckten Gartensitzplatzes.

Grabungsdauer: 05.10.2004.

Kommentar: Für die Fundamente einer Überdachung an der Südseite des 1971 errichteten Wohnhauses mussten ein schmaler Graben für ein Streifenfundament und eine Grube für ein Pfostenfundament ausgehoben werden; beide Eingriffe lagen ausserhalb der archäologisch untersuchten Baugrube des Hauses³¹. In beiden kamen keinerlei Baustrukturen zutage; laut dem bekannten Grundriss der Insula 22 kamen die Bodeneingriffe in die Portikusfläche entlang der römischen Minervastrasse zu liegen. Angetroffen wurde beim Aushub eine dunkelgraue bis schwarze humose Schicht mit Kalkstein- und Ziegelbruch.

Publikation: keine.

**2004.104 Augst – Parkplatz Langgasse
(Jürg Rychener)**

Lage: Region 9,L; Parz. 157.

Koordinaten: 621 170/264 964.

Anlass: Bau eines Parkplatzes.

Grabungsdauer: 28.10.2004.

Kommentar: Zu den nur zufällig beobachteten Aushubaktionen in Augst gehört der Bau dieses Parkplatzes direkt am Steilabhang südlich der Ergolz. Er kam an eine Stelle zu liegen, wo über die Bebauung zur römischen Zeit nur we-

nig Genaues bekannt ist, Beobachtungen folglich sehr erwünscht wären³². Im vorliegenden Fall beschränkte sich der Aushub auf den Abtrag von 35–45 cm Humus, danach wurde ein Geovlies eingelegt und die Abstellfläche darüber aufgeschüttet. Bodenzeugnisse kamen keine zutage. Freilich war nicht unbedingt mit einer so starken Überdeckung zu rechnen. Leider unterliegen solche, von der Tiefe her an sich minimalen Bodeneingriffe keiner Meldepflicht, wiewohl an vielen Stellen in Augst die römischen Mauerkrone oft nur wenige Zentimeter unter dem aktuellen Gehniveau liegen.

Publikation: keine.

**2004.105 Augst – Infosockel Forum
(Jürg Rychener)**

Lage: Region 1, Insula 11/12; Parz. 1002.

Koordinaten: 621 488/264 779.

Anlass: Aushub für einen Sockel für eine Informationstafel.

Grabungsdauer: 12.11.2004.

Kommentar: Beim Aushub einer wenig tiefen Grube für einen Infosockel an der Südseite des Forums wurden keine Mauerzüge freigelegt. Das Areal des Forums ist insofern besonders empfindlich, weil hier die Mauerkrone an vielen Stellen unmittelbar unter der Grasnarbe oder den Kiesbelägen der Gehwege liegen.

Publikation: keine.

**2004.106 Augst – Thermenstrasse
(Jürg Rychener)**

Lage: Region 1, Insula 16; Parz. 441.

Koordinaten: 621 399/264 659.

Anlass: Einbau Elektroleitung.

Grabungsdauer: 08.11.2004.

Kommentar: Beim Aushub eines rund 2 m × 3 m grossen Grabens in der Kreuzung Thermenstrasse/Schufenholzweg wurden Verfüllungen der schon bestehenden Leitungsgräben ausgehoben. Es wurden keinerlei römische Bodenzeugnisse angegraben.

Publikation: keine.

29 Grabung 1985.060, unpubliziert.

30 Der Kabelgraben kam damit in die grosse Mauerraubgrube in Flucht von Mauer 52 der Grabung 2001–2002.064 zu liegen. Zur Lage vgl. Rychener/Sütterlin (Anm. 5) Abb. 29 links oben.

31 Ausgrabung 1970–1971.051, vgl. T. Tomasevic/J. Ewald/E. Schmid/R. Laur-Belart, 35. Jahresbericht Stiftung Pro Augusta Raurica [1970]. Basler Zeitschr. Gesch. u. Altde. 71, 1971, S. XV–XVI.

32 Beim Bau des Hauses unmittelbar östlich der tangierten Fläche wurden etliche römische Mauerzüge beobachtet (Grabung 1920.053; Ausgrabungsarchiv Augst/Kaiseraugst, Akten Karl Stehlin, Heft 7a, 63 f.).

**2004.107 Augst – Elektroleitung Swisscom-Zentrale
(Jürg Rychener)**

Lage: Region 5,C; Parz. 1053.

Koordinaten: 621 711/264 432.

Anlass: Einbau Elektroleitungen.

Grabungsdauer: 17.–18.11.2004.

Kommentar: Der Aushub von Leitungsgräben östlich der Swisscom-Zentrale wurde von der Ausgrabungsabteilung begleitet. Es stellte sich heraus, dass die Gräben überall in moderne Aufschüttungen zu liegen kamen; Bodenzeugnisse wurden deswegen keine angegraben.

Publikation: keine.

Abbildungsnachweis

Abb. 1; 2; 4; 7:

Planzeichnungen Constant Clareboets.

Abb. 3:

Luftaufnahme Beat Zimmermann.

Abb. 5; 6; 8–14:

Fotos Philippe Wernher.